

Wissen weitergeben

Wie kann jahrelang angehäuftes Wissen älterer, bald aus dem Betrieb ausscheidender Mitarbeiter an die jüngere Generation übertragen oder weitervermittelt werden? Für mittelständische Firmen eine spannende und manchmal vielleicht sogar existenzielle Frage.

30 Vertreter aus regionalen Unternehmen des Kreises Borken folgten einer Einladung des Netzwerkes Westmünsterland zur TRAPO AG in Gescher-Hochmoor. Auf dem Programm des Forums „Demographie-orientierte Personalarbeit“, das vom Netzwerk zu diversen Themenfeldern betrieblicher Personalarbeit angeboten wird, stand das Thema Wissenstransfer und Kompetenzsicherung, berichtete das Netzwerk in einer Pressemitteilung.



Martina Schmeink, Netzwerk Westmünsterland e.V. aus Ahaus, Peter Steinmann, Wicke GmbH + Co.KG aus Sprockhövel, Karin Leiting und Kai Hermann, TRAPO AG aus Gescher (v.l.n.r.)

„Angesichts alternder Belegschaften brennt dieses Thema vielen Unternehmen unter den Nägeln“, erklärt Martina Schmeink, Projektreferentin im Netzwerk Westmünsterland, das große Interesse in der Unternehmerschaft. Viele Systeme zum Wissensmanagement seien jedoch komplex und aufwändig zu handhaben und somit nicht immer praktikabel.

Peter Steinmann, Personalleiter der Firma Wicke aus Sprockhövel bei Wuppertal, stellte das Instrument „Nova.PE“ vor, das zum Erhalt und der Weitergabe von Know-how und Erfahrungswissen eingesetzt wird.

In seinem Erfahrungsbericht schilderte er eindrucksvoll die Flexibilität des Modells und die Möglichkeit der Abstimmung auf individuelle betriebliche Anforderungen wie auch auf die persönlichen Bedürfnisse der Betroffenen im Unternehmen.

Kai Hermann, Vorstand der TRAPO AG, die mit 180 Mitarbeitern in der Fördertechnik viel bewegt: „Wir sind gerne Gastgeber einer hochinteressanten Informationsveranstaltung, denn das Wissen unserer Mitarbeiter ist unser Kapital. Demzufolge ist es für ein Unternehmen unserer Branche und Größe existenziell, Erfahrungswissen zu sichern.“

Auch Personalleiterin Karin Leiting bestätigte, dass Möglichkeiten zum Wissenstransfer von großem Interesse für die TRAPO AG seien. Bisher arbeitete das Unternehmen erfolgreich mit so genannten ‚Tandems‘, bei denen erfahrene und

junge Beschäftigte zusammen arbeiten würden. „Für verschiedene Schlüsselpositionen im Unternehmen suchen wir aber nach anderen Lösungen“, berichtete die Prokuristin.

Dem Vortrag von Peter Steinmann schloss sich eine angeregte Diskussion der Vertreter mittelständischer Unternehmen an, und beim abschließenden Imbiss der TRAPO AG wurden bisherige Erfahrungen diskutiert.